

Beschlussvorlage
vom 26.04.2024

öffentliche Sitzung

Leaderprojekt „PanoramaWandel Eifel: Zeitgemäße Modernisierung der Eifel-Blicke“ des Naturpark Nordeifel e.V.

Beratungsreihenfolge

Datum	Gremium
16.05.2024	Ausschuss für Strukturentwicklung, Wirtschaft, (Eu-)regionale Zusammenarbeit und Tourismus (Vorberatung)
23.05.2024	Städteregionsausschuss (Entscheidung)

Beschlussvorschlag

Der Städteregionsausschuss trifft folgende Entscheidungen:

1. Er unterstützt die Maßnahmenbausteine der Projektskizze „PanoramaWandel Eifel: Zeitgemäße Modernisierung der Eifel-Blicke“ und stimmt der Umsetzung des Förderantrags durch den Naturpark Nordeifel zu.
2. Er nimmt die Förderung in Höhe von max. 243.390,79 € zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die dafür notwendigen städteregionalen Eigenmittel in Höhe von insgesamt max. 11.746,91 € (5.873,46 € pro Jahr) vorbehaltlich der Bewilligung des Förderantrags durch den Fördermittelgeber sowie der Beschlussfassung des Haushalts 2025 über bestehende Mittel für die Laufzeit des Projektes einzuplanen.

Sachlage

Aussichtspunkte, wie die Eifel-Blicke, ziehen seit jeher Menschen an und sind daher als Aushängeschilder in der touristischen Vermarktung von Mittelgebirgsregionen von großer Bedeutung. Der aktuelle Zustand vieler Eifel-Blicke entspricht allerdings leider nicht mehr den heutigen Qualitätsstandards, die Infrastruktur ist in die Jahre gekommen und die Vermarktung ist nicht mehr zeitgemäß bzw. findet kaum statt. Nachdem in der Vergangenheit seitens verschiedener Partner/Kommunen immer wieder der Wunsch an den Naturpark Nordeifel herangetragen wurde, diesbezüglich aktiv zu werden, hat man sich des Themas seit Ende letzten Jahres angenommen und beabsichtigt, dem in zahlreichen Kommunen bestehenden Bedarf und Wunsch, die Eifel-Blicke in ein zeitgemäßes Format mit intakter Infrastruktur vor Ort zu überführen, zeitnah nachzukommen. Um dies zu erreichen wird eine Aktualisierung der Eifel-Blicke im Rahmen eines gemeinsamen LEADER-Förderprojektes angestrebt.

Projekttitle: „PanoramaWandel Eifel: Zeitgemäße Modernisierung der Eifel-Blicke“
Leadpartner: Naturpark Nordeifel e.V.
Projektlaufzeit: 01.07.2024 – 30.06.2025
Projektvolumen: 347.701,13 €
Förderung: 243.390,79 (70%)

Eigenanteil der Projektpartner: 104.310,34 (30%)

Mit dem Projekt „PanoramaWandel Eifel: Zeitgemäße Modernisierung der Eifel-Blicke“ soll das Angebot der Eifel-Blicke attraktiviert werden. Wesentliche Bestandteile sind daher die Erneuerung der Infrastruktur vor Ort, ein ansprechendes Online-Angebot inklusive entsprechender Kommunikation zur Bewerbung der Eifel-Blicke sowie die Aktivierung von BesucherInnen der Eifel-Blicke, sich stärker mit der Region auseinanderzusetzen. Um dies zu erreichen, gliedert sich das Projekt inhaltlich in drei Projektbestandteile.

Kurzbeschreibung der angedachten Maßnahmen:

Baustein 1: Instandsetzung der Infrastruktur der Eifel-Blicke

Eine intakte und ansprechend gestaltete Infrastruktur vor Ort ist die Grundlage für alle weiteren Maßnahmen. Die existierende Sitzmöblierung (an einigen Orten wurde das liegende Eifel-E bereits in Eigenleistung einzelner Kommunen ersetzt) ist durch eine attraktive und individuelle Sitzmöblierung mit Wiedererkennungswert zu ersetzen.

Die Inhalte der Infotafeln sollen aktualisiert und das Layout überarbeitet werden. Zudem ist vorgesehen, die BesucherInnen der Eifel-Blicke stärker durch eigene Aktivitäten einzubinden und für den Landschaftsraum zu sensibilisieren (s. Ausführungen in Projektbaustein 3), indem die Eifel-Blicke mit einer Halterung für Smartphones ausgestattet werden, sodass Aufnahmen von den Eifel-Blicken mit identischem Blickwinkel oder Selfies erstellt werden können.

Baustein 2: Touristische Vermarktung: Bewerbung der Eifel-Blicke durch ein attraktives Web-Angebot

Neben der Instandsetzung der Eifel-Blicke vor Ort, spielt die Bewerbung und Online-Vermarktung der Eifel-Blicke inkl. der Einbindung in Tourenvorschläge/Tourenportale eine entscheidende Rolle, um wieder entsprechend BesucherInnen anzuziehen. Im Rahmen des Projektes soll ein neuer Webauftritt geschaffen werden.

Für die Präsentation der Eifel-Blicke ist geplant, Luftbild- und 360-Grad-Panoramaaufnahmen erstellen zu lassen und diese derart aufzubereiten, dass man sich online einen Rundumblick der einzelnen Standorte anschauen kann, ähnlich einem virtuellen Rundgang. Dabei können in den Aufnahmen verschiedene Punkte markiert werden (z.B. landschaftlich markante Punkte, historische, kulturlandschaftliche oder touristische Highlights, Gastronomischen Angeboten) und Informationen zu diesen hinterlegt werden. Durch einen Klick auf die in der Aufnahme integrierten Punkte gelangt man in der Ansicht näher an diese heran und die ergänzenden Informationen werden ausgespielt. Die Partnerkommunen können somit entscheiden, welche Highlights und Informationen wie z.B. kulturelle oder gastronomische Angebote sie in die Aufnahme integrieren möchten und schaffen somit eine zusätzliche Möglichkeit diese zu bewerben.

Um über möglichst viele Kanäle Aufmerksamkeit für Eifel-Blicke zu generieren, sollen die Panoramen der Eifel-Blicke einfach in die Internetauftritte der Partner einzubinden sein. Die Bewerbung der Eifel-Blicke in Tourenportalen wie z.B. komoot oder outdooractive soll dazu anregen bei der Planung von eigenen Wanderrouten und auf der Suche nach Inspirationen für einen Ausflug in die Eifel, die Eifel-Blicke zu integrieren.

Ein QR-Code auf der Infotafel vor Ort leitet direkt auf die Internetseite mit dem jeweiligen Panorama. Auch bei einem Besuch vor Ort können so die Panoramaaufnahmen auf der Internetseite Wissenswertes über die Inhalte der Infotafeln (begrenzter Platz) hinaus vermitteln und stellen somit eine sinnvolle Ergänzung dar.

Baustein 3: Citizen Science & Bewusstseinsbildung

Die Eifel-Blicke bieten besondere Aus- und Fernsichten auf die Natur- und Kulturlandschaft der Eifel. Eifeltypische Landschaftsausschnitte wie Wacholderheiden, Flurheckenstrukturen, Grünland und Ackerflächen sowie Flusstäler und teilweise der Blick auf besondere Schutzgebiete oder auf den Nationalpark ermöglichen es den Wandel, dem die Landschaft der Eifel unterliegt, zu beobachten. Die Bevölkerung und Gäste können aktiv an der Dokumentation dieses Wandels durch den Einsatz ihrer Smartphones mitwirken. Hierfür ist im Rahmen des Projektes vorgesehen, an den Eifel-Blicken eine einfache Halterung für Smartphones aufzustellen. Durch ein Hinweisschild werden BesucherInnen der Eifel-Blicke dazu aufgerufen ihr Smartphone in die Halterung zu stellen, ein Foto vom jeweiligen Eifel-Blick zu machen und dieses auf die entsprechende Projektwebsite und auf Social Media mit einem individuellen Hashtag versehen hochzuladen.

Hierauf aufbauend ist angedacht verschiedene Aktionen auf Social Media durchzuführen. Anreize wie ein Rabatt auf eine Naturparkführung o.ä. für den Besuch einer bestimmten Zahl von Eifel-Blicken, belegt durch den Upload von entsprechenden Fotos, lassen die Eifel-Blicke auch als Ziel an Attraktivität gewinnen. Anhand der Vorstellung eines Bild des Monats kann der Blick auf unterschiedliche landschaftliche, phänologische, klimatische Besonderheiten (z.B. Flurhecken, etc.) gelenkt und somit ein Beitrag zum Umweltbildungsauftrag des Naturparks geleistet werden. Ein Aufruf historische Landschaftsfotografien möglichst mit Perspektive der Eifel-Blicke einzureichen, trägt dazu bei, Aspekte des Landschaftswandels zu thematisieren.

Ergänzend können Fotoworkshops z.B. zu den Themen Landschaftsfotografie, Fotografie des Nachthimmels und Natur- und Tierfotografie an den Standorten der Eifel-Blicke durchgeführt werden.

Finanzierungsschlüssel

Die Projektkosten setzen sich aus „Overheadkosten“ und „Kosten für Ausstattung/Infrastruktur“ zusammen. Der Finanzierungsschlüssel sieht vor, dass die Kofinanzierung der Overhead-Kosten (u.a. Online-Auftritt, Personalstelle in einem Umfang von 50 % für die Koordination und Umsetzung) über die Kreise Düren und Euskirchen sowie die StädteRegion Aachen abgedeckt wird. Die Overheadkosten sind mit 117.469,13 Euro beziffert. Bei einer Förderquote von 70% ergibt sich eine Fördersumme von 82.228,39 € und somit ein zu finanzierender Eigenanteil in Höhe von 35.240,74, der sich auf die Kreise Düren und Euskirchen sowie die StädteRegion Aachen aufteilen würde, also 11.746,91 € pro Kreis.

Die Kosten für Ausstattung/Infrastruktur belaufen sich pro Eifel-Blick auf voraussichtlich ca. 11.500 Euro. Bei einer Förderung über LEADER kann der Betrag mit bis zu 70 % gefördert werden. Somit verbleiben ca. 3.500 Euro pro Eifelblick für die Kofinanzierung, die über die jeweilige Belegkommune finanziert wird. Bei Ausschöpfung der Förderhöchstgrenze können max. 20 Eifelblicke in Wert gesetzt werden.

Einschätzung der Verwaltung

Die Eifel-Blicke sind als Aushängeschilder und Sehnsuchtsmotive in der touristischen Vermarktung der Eifel von großer Bedeutung. Ihr Potenzial wird durch die inzwischen veraltete Infrastruktur sowie die veraltete Vermarktung aus Sicht der Verwaltung bei weitem nicht ausgeschöpft. Mit Umsetzung des Projektes erreichen die Eifelblicke wieder einen Qualitätsstandard, der heutigen Gästebedürfnissen angemessen Rechnung trägt.

Mit Aufwertung der Eifelblicke ergeben sich zudem automatisch Synergien in Hinblick auf das derzeit seitens der StädteRegion Aachen in der Umsetzung befindliche Projekt der Qualitätsrundwanderwege, da ein großer Anteil der städteregionalen Eifelblicke an bereits als Potenzialwege identifizierten Routen liegen und mit einer Aufwertung der Aufenthaltsqualität an den Eifelblicken automatisch auch eine Qualitätsanstieg des städteregionalen Wanderangebots einhergeht. Mit vergleichsweise überschaubarem finanziellem Aufwand können nach Auffassung der Verwaltung über das Projekte somit große touristische Mehrwerte erreicht werden, von denen auch andere touristische Projekte und Produkte profitieren.

Wertungsmatrix zwecks Darstellung der touristischen Bedeutsamkeit

Im Rahmen der Sitzung des Tourismus- und Kulturausschusses am 26.09.2019 wurde die Verwaltung beauftragt, bei künftigen Projektanträgen eine in der Sitzung vorgestellte Matrix zur Bewertung der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von touristischen Projekten anzuwenden und ergebnisabhängig entsprechende Empfehlungen in Bezug auf eine städteregionale Projektbeteiligung abzuleiten (siehe SV-Nr.: 2019/0179-E1).

Im Rahmen der Anwendung der Wertungsmatrix zwecks Darstellung der touristischen Bedeutsamkeit und Mehrwerte von Projekten erreicht das Projekt "Naturpark Nordeifel - Natürlich nachhaltig!" eine Punktezahl von 410 Punkten und wird seitens der Verwaltung somit als uneingeschränkt förderwürdig eingestuft. Die ausgefüllte Wertungsmatrix (Anlage 1) sowie die entsprechenden Erläuterungen zur Vergabe der Punkte (Anlage 2) sind als Anlagen beigefügt.

Rechtslage

Die Tourismusförderung ist eine freiwillige Aufgabe der StädteRegion Aachen.

Personelle Auswirkungen

Im Falle einer Projektumsetzung erfolgt beim Leadpartner Naturpark Nordeifel die Einplanung von 0,5 Personalstellen. Seitens der StädteRegion Aachen werden die Projektmaßnahmen über bestehendes Personal begleitet/abgewickelt.

Finanzielle/bilanzielle Auswirkungen

Die Projektkosten setzen sich aus „Overheadkosten“ und „Kosten für Ausstattung/Infrastruktur“ zusammen. Der Finanzierungsschlüssel sieht vor, dass die Kofinanzierung der Overhead-Kosten (u.a. Online-Auftritt, Personalstelle in einem Umfang von 50 % für die Koordination und Umsetzung) über die Kreise Düren und Euskirchen sowie die StädteRegion Aachen abgedeckt wird. Die Overheadkosten des Projektes sind mit 117.469,13 Euro beziffert.

Bei einer Förderquote von 70% ergibt sich eine Fördersumme von 82.228,39 € und somit ein zu finanzierender Eigenanteil in Höhe von 35.240,74 €, der sich auf die Kreise Düren und Euskirchen sowie die StädteRegion Aachen aufteilen würde, bei Drittelung der Kosten also 11.746,91 € pro Kreis. Für die StädteRegion

Aachen ergibt sich auf Grundlage des Finanzierungsmodells somit ein Eigenanteil in Höhe von 11.746,91 €, der sich auf die Jahre 2024 und 2025 aufteilen wird. Dementsprechend beläuft sich die Ko-Finanzierung der StädteRegion Aachen auf 5.873,46 € pro Jahr.

Die Finanzierung des Eigenanteils in Höhe von 5.873,46 € erfolgt über das Sachkonto 531826 "Förderung des Tourismus", da es sich um einen Zuschuss an den Lead-Partner Naturpark Eifel e.V. handelt. Die Mittel im SK 543989 "Sach-/Projektkosten tourist. Strukturentwicklung" werden entsprechend reduziert.

Die Kosten für Ausstattung/Infrastruktur belaufen sich pro Eifel-Blick auf voraussichtlich ca. 11.500 Euro. Bei einer Förderung über LEADER kann der Betrag mit bis zu 70 % gefördert werden. Somit verbleiben ca. 3.500 Euro pro Eifelblick für die Kofinanzierung, die über die jeweilige Belegenheitskommune zu finanzieren ist. Bei Ausschöpfung der Förderhöchstgrenze der Leaderförderung können über das Projekt max. 20 Eifelblicke wieder in Wert gesetzt werden.

Overhead-Kosten		
Summe	117.469,13 €	
LEADER-Förderung (70%)	82.228,39 €	
Anteil Kofi Kreise (30%)	35.240,74 €	
Anteil pro Kreis bei Drittelung	11.746,91 €	
Ausstattung Infrastruktur		
	pro Blick	max. 20 Eifel-Blicke
Summe	11.511,60 €	230.232,00 €
Anteil LEADER-Förderung	8.058,12 €	161.162,40 €
Anteil Kofi Kommunen	3.453,48 €	69.069,60 €
Gesamtkosten		
Gesamtsumme	347.701,13 €	
Anteil LEADER (70%)	243.390,79 €	
Anteil Ko-Finanzierung (30%)	104.310,34 €	

Im Auftrag:
gez.: Terodde

Anlage/n

- 1 - Ausgefüllte Bewertungsmatrix (Anlage 1) (öffentlich)
- 2 - Kommentierung zur Bewertung (Anlage 2) (öffentlich)

		Gewichtung	Eifelblicke		Projekt 2		Projekt 3		Projekt 4	
			Bewertung	Punkte	Bewertung	Punkte	Bewertung	Punkte	Bewertung	Punkte
1	Bezug zur städtereionalen Strategie	20,0%	4,00	80	0,00	0	0,00	0		0
2	Nachfrage/Bedarf	15,0%	4,00	60	0,00	0	0,00	0		0
3	Förderquote	15,0%	5,00	75	0,00	0	0,00	0		0
4	Raumwirksamkeit des Projektansatzes	10,0%	5,00	50	0,00	0	0,00	0		0
5	Zusätzlicher Aufwand für bestehendes Personal	10,0%	4,00	40	0,00	0	0,00	0		0
6	Bezug zu überregionalen Strategien	10,0%	3,50	35	0,00	0	0,00	0		0
7	Innovationsgrad	10,0%	3,00	30	0,00	0	0,00	0		0
8	Nachhaltigkeit	10,0%	4,00	40	0,00	0	0,00	0		0
Gesamtwertung aus allen Kriterien		100,0%		410		0		0		0
Mindestkriterien erfüllt ???						Ausschluss		Ausschluss		Ausschluss

Nebenstehend werden in gelbe Felder eingegeben :

Kriterium >> Kurzbeschreibung der technischen Wertungskriterien
 Gewichtung >> Gewichtung des Einzelkriteriums in % (Summe = 100 %)
 Bewertung >> Wertungspunkte für das Projekt

0 = Kriterium nicht erfüllt, Angebot fällt aus der Wertung

1 = Kriterium schlecht erfüllt

2 = Kriterium weniger gut erfüllt

3 = Kriterium erfüllt

4 = Kriterium gut erfüllt

5 = Kriterium sehr gut erfüllt

Maximale Punktzahl 410

Minimale Punktzahl 0

Gesamtpunktzahl 400 - 500 Punkte	Projekt uneingeschränkt förderwürdig
Gesamtpunktzahl 300 - 400 Punkte	Projekt beding förderwürdig
Gesamtpunktzahl < 300 Punkte	Projekt nicht förderwürdig

1. Bezug zur Tourismusstrategie der StädteRegion Aachen

Im Rahmen des Bewertungsprozesses wird abgeglichen, inwieweit die Maßnahmenschwerpunkte, die angesprochenen Zielgruppen sowie die Zielsetzungen der zu fördernden Maßnahme mit den Inhalten und Zielen der städteregionalen Strategie übereinstimmen bzw. diese aufgreifen und voranbringen

Um die steigenden touristischen Nachfragepotentiale im Bereich des Aktivtourismus zukünftig besser abzuschöpfen und eine nachhaltige Aufwertung der (aktiv-) touristischen Infrastruktur in der StädteRegion Aachen zu erreichen, werden in der städteregionalen Förder- und Tourismusstrategie vier Aufgabenschwerpunkte identifiziert, die es seitens der StädteRegion Aachen kontinuierlich und konsequent zu bearbeiten und weiter zu entwickeln gilt:

1. Touristische Infrastruktur
2. Digitalisierung
3. Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
4. Monitoring

Der Projektansatz bedient gleich mehrere Handlungsfelder der städteregionalen Tourismusstrategie.

Infrastruktur

Die Eifel-Blicke sind als Aushängeschilder und Sehnsuchtsmotive in der touristischen Vermarktung der Eifel von großer Bedeutung und gehören entsprechend zu den öffentlichen Leitinfrastrukturen, die es sukzessive weiter zu entwickeln gilt.

Mit dem in der Umsetzung befindlichen RWP-Projekt „Entwicklung von Qualitätsrundwanderwegen in der StädteRegion Aachen“ werden seitens der StädteRegion Aachen zudem aktuell und künftig aktivtouristische Angebote in den Bereichen „Wandern“ entwickelt und touristische Infrastrukturen in Wert gesetzt.

Mit der im Rahmen des Projektansatzes angestrebten Aufwertung der Eifelblicke findet somit nicht nur eine Aufwertung der einzelnen Aussichtspunkte statt sondern es ergeben sich automatisch Synergien in Hinblick auf das in der Umsetzung befindliche Projekt der Qualitätsrundwanderwege, da ein großer Anteil der städteregionalen Eifelblicke an bereits als Potenzialwegen identifizierten Routen liegen und mit einer Aufwertung der Aufenthaltsqualität an den Eifelblicken automatisch auch eine Qualitätsanstieg des jeweiligen Wanderangebots einhergeht.

Digitalisierung

In der zunehmend digitaler werdenden Gesellschaft geht es auch beim Reisen in erster Linie darum, die digitale Welt und die sich daraus ergebenden Chancen mit den analogen Erlebnissen in Einklang zu bringen“. Letztendlich werden die Destinationen erfolgreich sein, die einerseits ein sehr gutes authentisches Erlebnis vor Ort bieten und es andererseits verstehen, dieses auch realistisch digital abzubilden (Stichwort „Digitaler Zwilling“). So kann der potentielle Gast die Qualität seines zukünftigen Erlebnisses vorab prüfen und seinen Aufenthalt vor Ort digital begleiten und dokumentieren.

Um diesem Schwerpunkt angemessen Rechnung zu tragen, sollen sich die flankierenden, ebenfalls über das Projekt vorgesehenen, Marketingmaßnahmen (Contentproduktion in Form von Bildmaterial, 360° Aufnahmen, Websiteentwicklung sowie entsprechende On- und Offlinemarketingmaßnahmen), mit Bezug auf die digitale Customer Journey an den Bedürfnissen, Motiven und dem Informationsverhalten der anvisierten Zielgruppen orientieren. Im Rahmen der Contententwicklung wird dabei ein besonderer Fokus auf die Anwendung des landesweit bzw. eifelweit abgestimmten Datenstandards gelegt.

Alle im Rahmen des Projektes vorgesehenen Einkäufe neuer Daten bzw. neuen Contents (Text, Foto, Video, Audio) sollen zudem unter Berücksichtigung möglichst umfangreicher Lizenzen und Nutzungsrechte erfolgen (Stichwort Open Data), um sie auf möglichst vielen Kommunikationskanälen sowie dem touristischen Landesdatenhub nutzen zu können und somit ihre Reichweite signifikant zu erhöhen. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die analogen Erlebnisse der Eifelblicke auch digital über hochwertigen Content kommuniziert werden können. Gleichzeitig wird so der Weg für die künftigen Anwendung von KI-Systemen geebnet, für die Content mit umfangreichen Lizenzen und Nutzungsrechte zwingend erforderlich ist.

Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Neben der Instandsetzung der Eifel-Blicke vor Ort, spielt die Bewerbung und Online-Vermarktung der Eifel-Blicke inkl. der Einbindung in Tourenvorschläge/Tourenportale eine entscheidende Rolle, um wieder entsprechend BesucherInnen anzuziehen. Im Rahmen des Projektes soll ein neuer Webauftritt geschaffen werden. Für die Präsentation der Eifel-Blicke ist geplant Luftbild- und 360-Grad-Panoramaaufnahmen erstellen zu lassen und diese derart aufzubereiten, dass man sich online einen Rundumblick der einzelnen Standorte anschauen kann, ähnlich einem virtuellen Rundgang. Dabei können in den Aufnahmen verschiedene Punkte markiert werden (z.B. landschaftlich markante Punkte, historische, kulturlandschaftliche oder touristische Highlights, Gastronomischen Angeboten) und Informationen zu diesen hinterlegt werden. Durch einen Klick auf die in der Aufnahme integrierten Punkte gelangt man in der Ansicht näher an diese heran und die ergänzenden Informationen werden ausgespielt. Die Partnerkommunen können somit entscheiden, welche Highlights und Informationen wie z.B. kulturelle oder gastronomische Angebote sie in die Aufnahme integrieren möchten und schaffen somit eine zusätzliche Möglichkeit diese zu bewerben.

Um über möglichst viele Kanäle Aufmerksamkeit für Eifel-Blicke zu generieren, sollen die Panoramen der Eifel-Blicke einfach in die Internetauftritte der Partner einzubinden sein. Die Bewerbung der Eifel-Blicke in Tourenportalen wie z.B. komoot oder outdooractive soll dazu anregen bei der Planung von eigenen Wanderrouten und auf der Suche nach Inspirationen für einen Ausflug in die Eifel, die Eifel-Blicke zu integrieren.

Das Fundament für die regionale und überregionale Vermarktung aktivtouristischer Produkte bilden die Tourismuseinrichtungen in der Gebietskulisse des Naturparks: Für den südlichen Teil der Städtereion Aachen ist dies derzeit noch der Monschauer Land Touristik e.V. (MLT), im Bereich Düren der Rureifel Tourismus e.V., die sich gemeinsam mit den acht Belegeneheitskommunen sowie dem Kreis DN und der SRAC voraussichtlich noch im Laufe diesen Jahres zur Rureifel Tourismus GmbH zusammenschließen werden. Im Bereich des Kreises Euskirchen ist dies die Nordeifel Tourismus GmbH. Die Umsetzung aller Projektbausteine des Bereichs „Marketing“ werden durch die o. g. Tourismusorganisationen begleitet. Die Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit zu touristischen

Produkten gehört zum Tages- und Kerngeschäft der oben genannten Institutionen, wodurch eine professionelle und qualitativ hochwertige Umsetzung der Maßnahmen gewährleistet wird.

2. Nachfrage

Ein Projekt wird umso positiver bewertet, je größer der touristische Bedarf bzw. die aktuelle Angebotslücke ist. In die Bewertung fließen dabei einerseits die Erfahrungswerte der Tourismuseinrichtungen in der Region ein, da diese als Anlaufstelle für Gäste einen direkten Input in Bezug auf die touristische Nachfrage/Bedarfe erhalten. Parallel findet auch ein Abgleich mit generellen Trends und Entwicklungen in der Tourismusbranche (Studien, Statistiken, etc.) statt.

Der Aktivtourismus ist derzeit ein wichtiges touristisches Nachfragesegment, das große Wertschöpfung generiert und das hohe Wachstumsraten und ein steigendes Nachfragepotential zu verzeichnen hat. Durch den pandemiebedingten Trend zu Outdoor-Aktivitäten innerhalb von Deutschland wird diese Nachfrage nach aktuellen Schätzungen noch weiter steigen.

Das vom Tourismus NRW zusammengestellten Themendossier „Wandern“ gewährt einen guten Überblick in Bezug auf die Bedürfnisse und Erwartungshaltungen der Wander- und Radgäste. Die Mittelgebirgsregionen werden dabei gemäß aktueller Marktforschungsuntersuchungen als Wanderlandschaften immer noch bevorzugt und weisen somit die größten Potenziale auf.

Die Eifel-Blicke sind gleichzeitig als Aushängeschilder und Sehnsuchtsmotive in der touristischen Vermarktung der Eifel von großer Bedeutung. Ihr Potenzial wird durch die inzwischen veraltete Infrastruktur sowie die veraltete Vermarktung aus Sicht der Verwaltung bei weitem nicht ausgeschöpft. Mit Umsetzung des Projektes erreichen die Eifelblicke wieder einen Qualitätsstandard, der heutigen Gästebedürfnissen angemessen Rechnung trägt und treffen insbesondere in Kombination mit zu entwickelnden Wanderangeboten auf ein enormes Nachfragepotential.

3. Förderquote

Die Höhe der Förderquote kann je nach Förderprogramm stark variieren (zumeist zwischen 50 und 90%). Je geringer sich der prozentuale Anteil der durch die StädteRegion einzubringenden Eigenmittel gestaltet, desto höher fällt die Bewertung aus. Auch eine Aufteilung der Eigenanteile auf die Schultern mehrerer Partner fließt positiv in die Bewertung von Projekten ein, wobei in diesem Zusammenhang auch die Zusammensetzung der Partner Einfluss auf die Punktevergabe nimmt (Bildung regionaler Kooperationen).

Die Förderquote beträgt 70%. Die Aufteilung des Eigenanteils der Overheadkosten auf die Kreise Euskirchen, Düren und die StädteRegion Aachen sowie im Falle der Infrastruktur auf die jeweilige Beleggenheitskommunen führt zu einer Eigenanteilshöhe von rund 3,4 % für die StädteRegion Aachen, dem ein Fremdmittelanteil von 96,6% entgegensteht.

4. Raumwirksamkeit

Je größer der über das Projekt touristisch erschlossene Gesamttraum bzw. die touristische Reichweite eines Projektes ist, desto positiver fällt die Bewertung in diesem Kriterium aus. Exemplarisch sei als

Positivbeispiel hier das im Rahmen des RWP-Projekts Aachen Süd in der Entwicklung befindliche Mountainbike-Netz aufgeführt, durch dessen Entwicklung die Erschließung und Vermarktung des Gesamttraums Aachen/Eifel/Ardennen für die Zielgruppe der ausdauerorientierten Mountainbiker ermöglicht wird.

Die Zusammenarbeit mehrerer Gebietskörperschaften, tourismusrelevanter Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft findet im Rahmen der Projektumsetzung statt. Der Projektraum umfasst räumlich den gesamten Raum der NRW-Eifel.

Neben den in den Kommunen verantwortlichen Tourismusbeauftragten werden auch die Tourismusorganisationen (Monschauer Land Touristik e.V., Rureifel Tourismus e.V., Nordeifel Tourismus GmbH und Eifel Tourismus GmbH) sowie die Schutzgebiete Nationalpark Eifel und in die Abstimmungen mit einbezogen.

5. Zusätzlicher Aufwand für bestehendes Personal

Je geringer der Aufwand für das bestehende Personal ist, desto besser fällt die Bewertung in diesem Kriterium aus. Sofern über eine Projektierung zusätzliche Personalressourcen finanziert und eingestellt werden können, fließt dies positiv in die Bewertung ein, da für bestehendes Personal nach Projektbewilligung nur geringfügiger Zusatzaufwand entsteht. Etwaige Vorleistungen im Zuge einer Antragsstellung werden allerdings auch bei solchen Projekten in der Bewertung berücksichtigt.

Sowohl die Antragsentwicklung als auch im Falle einer Bewilligung die Realisierung der Maßnahmen erfolgt über Personal des Naturparks Nordeifel sowie den Tourismusbeauftragten der Kommunen. Entsprechend ist nur mit geringfügigem Zusatzaufwand für das bestehende Personal der StädteRegion Aachen zu rechnen.

6. Bezug zu überregionalen Strategien (Touristische Landesstrategie (LTS) und Strategie der ET GmbH)

Über das Projektvorhaben werden gleich mehrere Erfolgsfaktoren und Querschnittsthemen der LTS unterstützt

Querschnittsthemen:

- Infrastruktur
- Vernetzung
- Qualität
- Digitalisierung

Die Tourismusstrategie Eifel 2025 baut auf die Schlüsselmaßnahmen der Landestourismusstrategie NRW auf. So steht die Strategie der Eifel unter dem Motto „Fokussieren und Bestehendes besser machen“. Demnach liegt – der Intention der Landestourismusstrategie folgend – der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg der Tourismusregion Eifel in einer fundierten Analyse der vorhandenen Potenziale und deren künftigen, konsequenten Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kunden. Diesem Leitgedanken der Tourismusstrategie Eifel entspricht das Projektvorhaben.

Infrastruktur:

Die gemeinsame und abgestimmte Planung von touristischen Infrastrukturen ebenso wie von Alltagsinfrastrukturen (z. B. Rad- und Wanderwegen) die von allen genutzt werden – ob Gästen, Bürgern oder Unternehmen – macht Regionen und Orte interessant und begehrt. Eine der touristischen Kernaufgaben der Landkreise und Kommunen und somit auch der StädteRegion Aachen besteht gemäß LTS NRW sowie der Tourismusstrategie der ET GmbH daher in der Schaffung und Qualitätssicherung von öffentlichen touristischen Infrastrukturen. Eine besondere Rolle nimmt in diesem Zusammenhang die Entwicklung und Unterhaltung touristisch relevanter Wegeinfrastrukturen in Form von Rad- und Wanderwegen sowie deren Begleitinfrastrukturen ein, durch deren erschließenden und verbindenden Charakter die StädteRegion Aachen für den Gast touristisch überhaupt erfahrbar wird.

Um den steigenden Ansprüchen der Gäste zukünftig zu entsprechen und den finanziellen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, bedarf es einer klaren Priorisierung und Qualifizierung touristischer Leitinfrastrukturen, die den Rahmen und die Richtung für künftige Investitionen in die touristische Infrastruktur in der StädteRegion Aachen vorgeben und engagiert von allen Akteuren umgesetzt werden. Mit der Entwicklung der im Projekt vorgesehenen Produkte wird auf die bereits vorhandenen, gut ausgebauten Begleitinfrastrukturen in Form der Eifelblicke aufgesattelt und auf ihrer Basis Angebote und Leitprodukte mit Profilschärfe und thematischen Bezügen identifiziert und entwickelt.

Vernetzung

Die Rollenverteilung im Rahmen der Projektumsetzung erfolgt auf Basis des „Drei-Ebenen-Modells“. Als sogenannter Funktionalpartner zeichnet sich der Naturpark Nordeifel als Antragssteller sowie die regionsangehörigen Kommunen und Kreise in erster Linie für die Entwicklung und den Unterhalt öffentlicher, touristischer Infrastrukturen verantwortlich. Mit der Entwicklung und Inwertsetzung der Infrastruktur (Aussichtspunkte) wird dieser Kernaufgabe Rechnung getragen.

Um die entwickelten Infrastrukturen in ein zielgruppenspezifisches hochwertiges Marketing zu überführen, erfolgt im Rahmen der Projektumsetzung eine enge Abstimmung mit den lokalen Tourismusorganisationen (Monschauer Land Touristik e. V. (MLT), Rureifel Tourismus e. V. und Nordeifel Tourismus GmbH) sowie mit der DMO in Form der Eifel Tourismus GmbH. Über die Eifel Tourismus GmbH erfolgen dann die entsprechenden Abstimmungen in Richtung Landesebene bzw. Tourismus NRW e. V.

Darüber hinaus werden auch weitere tourismusaffine Partner aus dem Bereich der Schutzgebiete (Nationalpark Eifel, Naturpark Nordeifel) in das Projekt eingebunden, wodurch eine verbesserte Vernetzung aller o.g. Akteure erreicht wird.

Qualität

Aussichtspunkte wie die Eifel-Blicke ziehen seit jeher Menschen an und sind daher als Aushängeschilder in der touristischen Vermarktung von Mittelgebirgsregionen von großer Bedeutung. Der aktuelle Zustand vieler Eifel-Blicke entspricht allerdings leider nicht mehr den heutigen Qualitätsstandards, die Infrastruktur ist in die Jahre gekommen und die Vermarktung ist nicht mehr

zeitgemäß bzw. findet kaum statt. Mit der im Rahmen des Projektes vorgesehenen Aufwertung der Infrastruktur wird den infrastrukturellen Defiziten Rechnung getragen und die Aussichtspunkte werden qualitativ wieder an die aktuellen Bedürfnisse der Gäste angepasst.

Die Dimensionen von Qualität gehen allerdings mittlerweile weit über die Infrastruktur- und die Servicequalität hinaus. Neben der Produkt- und Kommunikationsqualität rücken die Daten und Erlebnisqualität immer stärker in den Mittelpunkt. Die in der Landestourismusstrategie definierte zentrale Herausforderung »die digitale Welt und die analogen Reiseerlebnisse zu gestalten«, steht in direkter Verbindung zu diesem Querschnittsthema. Entsprechend zählt auch die Entwicklung des hochwertigen digitalen Contents (Texte, 360° Aufnahmen, Homepage, etc.) auf das Querschnittsthema Qualität ein.

Digitalisierung

In der zunehmend digitaler werdenden Gesellschaft geht es auch beim Reisen in erster Linie darum, die digitale Welt und die sich daraus ergebenden Chancen mit den analogen Erlebnissen in Einklang zu bringen“. Letztendlich werden die Destinationen erfolgreich sein, die einerseits ein sehr gutes authentisches Erlebnis vor Ort bieten und es andererseits verstehen, dieses auch realistisch digital abzubilden (Stichwort „Digitaler Zwilling“). So kann der potentielle Gast die Qualität seines zukünftigen Erlebnisses vorab prüfen und seinen Aufenthalt vor Ort digital begleiten und dokumentieren

Um diesem Schwerpunkt angemessen Rechnung zu tragen, sollen sich die flankierenden, ebenfalls über das Projekt vorgesehenen, Marketingmaßnahmen (Contentproduktion in Form von Bildmaterial, 360° Aufnahmen, Websiteentwicklung sowie entsprechende On- und Offlinemarketingmaßnahmen), mit Bezug auf die digitale Customer Journey an den Bedürfnissen, Motiven und dem Informationsverhalten der anvisierten Zielgruppen orientieren. Im Rahmen der Contententwicklung wird dabei ein besonderer Fokus auf die Anwendung des landesweit bzw. eifelweit abgestimmten Datenstandards gelegt.

Alle im Rahmen des Projektes vorgesehenen Einkäufe neuer Daten bzw. neuen Contents (Text, Foto, Video, Audio) sollen zudem unter Berücksichtigung möglichst umfangreicher Lizenzen und Nutzungsrechte erfolgen (Stichwort Open Data), um sie auf möglichst vielen Kommunikationskanälen sowie dem Landesdatenhub nutzen zu können und somit ihre Reichweite signifikant zu erhöhen. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die Eifelblicke auch digital über hochwertigen Content kommuniziert werden kann. Gleichzeitig wird so der Weg für die künftigen Anwendung von KI-Systemen geebnet, für die umfangreiche Lizenzen und Nutzungsrechte zwingend erforderlich sind.

7. Innovationsgrad des Projektes

Insbesondere Projekte, die neue und zukunftsorientierte Themen und Trends bespielen oder gänzlich neue Lösungsansätze aufzeigen, werden positiv bewertet, wobei die Art und Ausprägung der Innovation themenabhängig stark variieren kann.

Es ist vorgesehen, dass ein QR-Code auf den Infotafeln vor Ort direkt auf die Internetseite mit dem jeweiligen Panorama weiterleite. Auch bei einem Besuch vor Ort können so die Panoramaaufnahmen auf der Internetseite Wissenswertes über die Inhalte der Infotafeln (begrenzter Platz) hinaus vermitteln und stellen somit eine sinnvolle Ergänzung dar.

Perspektivisch ist angedacht im Rahmen eines weiteren Projektes das Thema Informationsvermittlung anhand von Landschaftsmarken durch die Nutzung von Augmented Reality auf ein neues Level zu

heben. Ähnlich wie es heutzutage schon Apps zur Beobachtung des Nachthimmels gibt, die beim Blick durch die Smartphonekamera anzeigen, welche Himmelsbilder zu sehen sind, soll eruiert werden, welche Möglichkeiten es diesbezüglich für eine Informationsvermittlung in Hinblick auf sichtbare Landschaftsmarken gibt. Die Verknüpfung mit umweltbildungsrelevanten Themen aber auch Themen der Regionalentwicklung wäre denkbar. Die künftig geplante Anwendung von Augmented Reality gepaart mit spannender Informationsvermittlung stellt einen innovativen Ansatz dar, der an öffentlichen Infrastrukturen/Aussichtspunkten so bisher keine Anwendung findet und bei erfolgreicher Anwendung ggf. auch auf weitere Aussichte/Landmarken, wie die Halden im Nordraum der StädteRegion Aachen, übertragen werden könnte.

8. Nachhaltigkeit

In diesem Zusammenhang wird betrachtet, wie nachhaltig ein Projekt nach Auslauf etwaiger Förderungen aufgestellt ist und welche langfristigen Aufwendungen sowohl finanzieller Art (z. B. in Form von Unterhalt entsprechender Infrastruktur oder laufenden Kosten für digitale Anwendungen) als auch personeller Art (z. B. in Form von fortzuführender Netzwerkarbeit, oder Betreuung und Pflege von projektinduzierten Aufgaben wie die Pflege von Homepages, Abstimmungstreffen, etc.) anfallen.

8.1 Ökonomische Nachhaltigkeit

Im Verhältnis zu den Vorhabenkosten sowie den erwarteten ökonomischen Effekten durch Auslösung neuer Wertschöpfungsketten sind die laufenden Kosten für die Pflege und den Unterhalt der Eifelblicke adäquat. Über im Rahmen des Projekts unterzeichnete Letter of Intents/Vereinbarungen verpflichten sich die Kommunen, die im Rahmen des Projektes umgesetzten Infrastrukturen für den Zeitraum der Zweckbindungsfrist zu unterhalten und zu pflegen.

Letztendlich werden über das Projekt nur Leitinfrastrukturen qualifiziert, wenn die Belegenheitskommunen im Vorlauf des Projektes eine entsprechende Pflege bzw. den Unterhalt dieser Infrastrukturen für den Zeitraum der Zweckbindungsfrist auch gewährleistet.

8.2 Ökologische Nachhaltigkeit

Aufgrund der vorhandenen Eifelblicke liegt der Fokus des Antrags ausdrücklich nicht auf dem Ausbau neuer Aussichtspunkte, sondern nutzt die bestehenden Infrastrukturen, um auf dieser Basis touristische Angebote mit Profilschärfe und thematischen Bezügen zu entwickeln. Sofern möglich, sollen im Rahmen des Antrags infrastrukturelle Angebote an den bestehenden Eifelblicken angedockt und zielgruppenorientiert für Gäste attraktiviert und ergänzt werden. Somit sattelt das Projekt überwiegend auf bestehende Infrastrukturen auf und optimiert diese für die im Rahmen des Antrags anvisierten Zielgruppen, sodass der zusätzliche Flächenverbrauch durch die Schaffung der Angebote nur marginal ist und natürliche Ressourcen in der Konsequenz geschont werden können.

Das Projekt ist zudem so konzipiert, dass die touristischen Mehrwerte und die damit einhergehende zusätzliche regionale Wertschöpfung im Sinne eines sanften Tourismus in Einklang mit den

Zielsetzungen des Naturschutzes ökologisch nachhaltig erreicht werden. Als CO₂ neutrale Aktivität ermöglicht die Aktivität Wandern ein Naturerlebnis ohne Emissions- und Lärmbelastung. Ein erhöhtes Gästeaufkommen generiert somit ökonomische Mehrwerte, ohne nennenswerte negative ökologische Konsequenzen zu verursachen.